



# **Kaspar Hauser**

## **und seine Bedeutung für die heutige Zeit**

**Eine umfassende Einführung in Leben, Wesen und Mission**

**des Kindes von Europa**

Je tiefer wir uns Kaspar Hauser (1812-1833) widmen, desto mehr tritt er in Erscheinung als ein maßgebliches Urbild in der neueren Menschheitsgeschichte.

Während einer Zeit enormer gesellschaftlicher und innermenschlicher Umbrüche erscheint zu Pfingsten 1828 in Nürnberg wie aus dem Nichts ein Wesen, das bis aufs Tiefste die Frage nach des Menschen wahrer Identität stellt. In ihm zeigen sich die großen Gefahren unseres heutigen wie auch zukünftigen Seins in aller Schärfe exemplarisch auf! Aber auch das Rettende, im Sinne des berühmtem Hölderlin-Verses: „*Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch*“, ist an ihm in aller Schönheit zu ersehen.

Referent:

Eckart Böhmer, Ansbach

Intendant der Kaspar-Hauser-Festspiele, Theaterregisseur, Referent und Autor

wurde 1966 in Santiago de Chile geboren. Über den Beruf des Vaters (Dozent am Goethe-Institut) waren die Eltern nach Südamerika gekommen. Es folgten Frankreich, Marokko, Deutschland und Brasilien. Bereits 1986 hält er die Abiturrede in Sao Paulo über Kaspar Hauser. Nach dem Studium der Theaterregie in Ulm (Theaterakademie Spielstatt Ulm 1987-1990) Gründung eines eigenen Theaters bei Ansbach (1991-2008) mit annähernd 50 eigenen Inszenierungen. 1998 ruft er in Zusammenarbeit mit der Stadt Ansbach die Kaspar-Hauser-Festspiele ins Leben, deren Intendant er ist. Die Kulturveranstaltung hat zum Ziel, das umfassende Ereignis in und um Kaspar Hauser zu erkennen und anzuerkennen, um ihn somit in die ihm gebührende Weite zu stellen. Alle Künste und Wissenschaften, die sich aufrichtig dem „Kind Europas“ annehmen, gehen in dieser einzigartigen Kulturveranstaltung Hand in Hand. Er selbst brachte bisher elf eigene Kaspar-Hauser-Inszenierungen auf die Bühne. Neben seiner Intendanz ist er gefragter Vortragsredner. In elf aufeinander aufbauenden Vorträgen zeigt er das Phänomen Kaspar Hauser in all seiner Weite auf. 2016 gründete er den Kaspar-Hauser-Forschungskreis (Berlin), nachdem er den Nachlass von Dr. Hermann Pies sowie die umfangreichen Materialien von Johannes Mayer (Stuttgart) übertragen bekommen hatte. 2018 erhält er für sein jahrzehntelanges Wirken für Kaspar Hauser den Kulturpreis der Stadt Ansbach.